Freitag, 17. April 2020

China: Tiefer Einbruch im ersten Quartal, doch die Erholung ist bereits erkennbar

Das Bruttoinlandsprodukt Chinas ist im ersten Quartal um 6,8% yoy (Bloomberg-Konsens: -6,0% yoy; DekaBank: -5,0% yoy) geschrumpft. Gegenüber dem Vorquartal entsprach dies einem Rückgang von 9,8%. Dieser historisch starke Rückgang war vor allem auf die landesweiten Ausgangssperren und Produktionsstilllegungen im Januar und Februar zurückzuführen, mit denen die Verbreitung des Coronavirus eingedämmt werden sollte.

Die Entwicklung der März-Zahlen zeigt jedoch, dass sich die Wirtschaft schon im März wieder auf Erholungskurs befunden hat: Die Industrieproduktion lag im März nur noch 1,1% unter dem Vorjahresniveau (Bloomberg-Konsens: -6,2% yoy; Deka-Bank: -12,0% yoy).

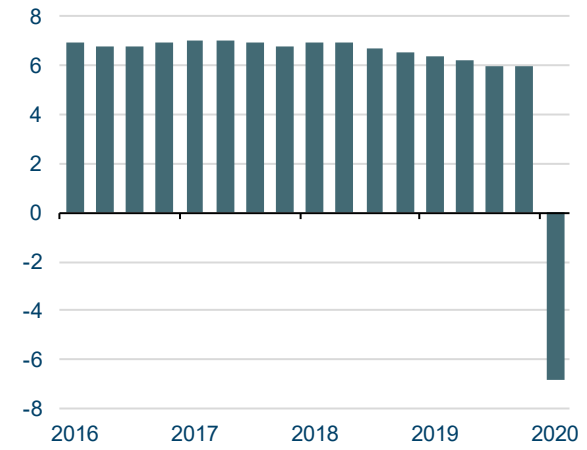
Trotz der guten Entwicklung im März hat sich der weitere Ausblick in den vergangenen Wochen verschlechtert. Mittlerweile befinden sich fast alle Volkswirtschaften in einer Rezession, worunter die Nachfrage nach chinesischen Produkten stark leiden wird. Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 wird zu Störungen der Lieferketten führen. Zudem erhöht sich die Gefahr, dass es in China zu einer zweiten Ansteckungswelle kommen wird.

1. **Das Bruttoinlandsprodukt Chinas ist im ersten Quartal um 6,8% yoy geschrumpft** (Bloomberg-Konsens: -6,0% yoy; DekaBank: -5,0% yoy). Gegenüber dem Vorquartal entsprach dies einem Rückgang von 9,8%. **Dieser historisch starke Rückgang war vor allem auf die landesweiten Ausgangssperren und Produktionsstilllegungen im Januar und Februar zurückzuführen**, mit denen die Verbreitung des Coronavirus eingedämmt werden sollte. Im den Monaten Januar und Februar war die Industrieproduktion um 13,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eingebrochen, wobei die Entwicklung mit einem Rückgang um 27% yoy (Berechnung DekaBank) im Februar ihren Tiefpunkt erreicht hatte.

2. **Mit dem deutlichen Rückgang der Ansteckungszahlen sind die Beschränkungen der Bewegungsfreiheit schon in der zweiten Februar-Hälfte wieder Schritt für Schritt rückgängig gemacht worden.** Die Produktion lief wieder an, und der private Konsum beschränkte sich nicht mehr nur auf die notwendigsten Lebensmittelkäufe.

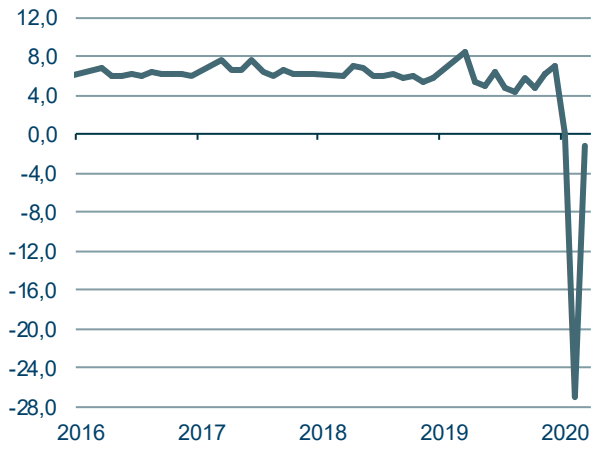
3. **Diese Erholung spiegelt sich vor allem in der Industrieproduktion wider**, die im März nur noch 1,1% unter dem Vorjahresniveau lag. Gegenüber dem Februar legte sie um 32,1% zu, nachdem sie zuvor um 24,9% mom eingebrochen war. Diese starke Erholung erscheint uns überzeichnet, denn in vielen Betrieben fehlten nach verschiedenen Berichten noch die Arbeitskräfte, die aufgrund noch nicht an ihre Arbeitsorte zurückgekehrt waren. Dies legen die Daten zu den Wanderungsbewegungen nahe. Zudem waren Lieferketten gestört. Die starke Erholung im März ist nach unserer Einschätzung auf das Bestreben vieler Werksleiter zurückzuführen, die von der Regierung geforderte Wiederaufnahme der Produktion zu vermelden.

Bruttoinlandsprodukt
(yoy, in %)



Quellen: NBS, CEIC, DekaBank

Industrieproduktion
(yoy. in%)



Quellen: NBS, CEIC, DekaBank

4. Die Entwicklung der Einzelhandelsumsätze gibt ein weniger aussagekräftiges Bild über dem Verlauf der Wirtschaft, weil hier im Wesentlichen die Umsätze der Supermärkte erfasst werden. Sie profierten von der Schließung von Wochenmärkten und zeichnen kein repräsentatives Bild der Entwicklung des privaten Konsums. Sie stiegen im März gegenüber dem Februar nur minimal um 0,2%, lagen aber gegenüber dem März des Vorjahres um 15,8% niedriger.

5. **Die Anlageinvestitionen stiegen im März um 6% mom, nachdem sie im Februar um 22% mom gefallen waren**. Sie lagen damit im März nur noch 9,4% unter dem Vorjahresniveau, nachdem der Rückgang in den ersten beiden Monaten des Jahres noch bei 24,5% yoy gelegen hatte. Infrastrukturinvestitionen erholten sich schneller als die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe.

6. **Insgesamt steht die Erholung im März auf breiter Basis, doch das Ausmaß der Erholung erscheint überzeichnet**. **Statistisch ist damit jedoch die Grundlage für eine starke Erholung des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal gelegt, die notwendig ist, um nach diesem schwachen ersten Quartal ein positives Wachstum für das Gesamtjahr erreichen zu können (Prognose DekaBank: +2,7%).** Die Regierung hat bislang kein Wachstumsziel für das laufende Jahr vorgelegt, dürfte dies in den kommenden Wochen jedoch noch tun. **Wir halten ein Ziel von 2% bis 3% für wahrscheinlich.**

7. **Die Erholung der chinesischen Wirtschaft wird allerdings durch die weltweite Verbreitung des Coronavirus gefährdet, die die Weltwirtschaft in eine Rezession gestürzt hat** und damit die Nachfrage nach chinesischen Gütern massiv belasten wird. Produktionsstilllegungen in vielen Ländern gefährden zudem die Lieferketten. **Es besteht außerdem die Gefahr, dass es zu einer zweiten Ansteckungswelle in China kommt**, wenn die sozialen Kontakte in China wieder intensiver werden und der Reiseverkehr schrittweise wiederaufgenommen wird.

8. Aufgrund des Risikos einer zweiten Ansteckungswelle, dürfte sich das öffentliche Leben in China nicht vollständig normalisieren. Beschränkungen im weltweiten Reiseverkehr dürften ohnehin noch mindestens bis Jahresende bestehen bleiben und vermutlich erst mit Einführung eines Impfstoffs ganz wegfallen. **Umso mehr ist die chinesische Regierung nun gefordert, die Wirtschaft durch geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zu stimulieren, um den Arbeitsmarkt zu stabilisieren.** Die Eindämmung des Schuldenwachstums dürfte zumindest in diesem Jahr weniger stark verfolgt werden als in den Vorjahren. Wir erwarten vor allem einen starken Anstieg der Infrastrukturinvestitionen und eine weitere Lockerung der Beschränkungen am Immobilienmarkt. Auch für den privaten Konsum dürfte es steuerliche Anreize geben.

Autor:

Janis Hübner
Tel.: 069/7147-2543, E-Mail: janis.huebner@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.